

umfassendes Wissen und Wirken, durch ihren unerhörten Mut, durch die Lauterkeit und Bescheidenheit ihres Wesens in aller Welt Freunde geschaffen hat, die ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Werner Panzer.

Schriftenschau.¹⁾

Bengt Berg, Die seltsame Insel. Berlin (Dietrich Reimer) 1929. 8°. 186 pp. mit 105 Abbildungen im Text. (Preis: geb. Mk. 9.—.)

Als zweiten Band der zweiten Reihe von Bengt Berg's ausgezeichneten Schilderungen tierischen Lebens brachte der so rührige Verlag von Dietrich Reimer in Berlin vor kurzem wiederum ein herrliches Buch heraus, *Die seltsame Insel* betitelt. Diesmal schildert der begeisterte und begeisternde Forscher das Leben und Treiben der Vogelwelt auf zwei kleinen Felseilanden westlich von Gotland, Liten und Stora Karlsö, wo neben Tausenden von Tordalken sich noch die einzige schwedische Brutkolonie der Lumme befindet. In bekannt glänzender Weise ist es auch diesmal wieder Bengt Berg gelungen mit seiner Kamera Ausschnitte aus Milieu und Biologie nicht nur dieser beiden so schwer zu belauschenden Vogelarten zu gewinnen; auch eine ganze Reihe anderer Vögel, die dort hausen (die großen Mövenarten, Austernfischer, Eiderenten, der Wanderfalke), werden uns im Text und Bild greifbarst nahegebracht. Wie alle Bücher Bengt Berg's, so kann auch dieses jedem nur einigermaßen mit der Natur und ihren Lebensäußerungen Verknüpften auf das Wärmste zur Lektüre empfohlen werden.

A. L.

W. Sunkel, Der Vogelfang für Wissenschaft und Vogelpflege. Hannover (Alfred Troschütz) 1927—1929. 8°. 135 pp. Mit vielen Tafeln und Abbildungen im Text.

Wir haben die Lieferungen 1 und 2 dieses ausgezeichneten Buches schon früher zu besprechen Gelegenheit genommen (Verh. Orn. Ges. Bayern Band 17, Heft 4, p. 552; Band 18, Heft 1 2, p. 188). Nunmehr liegt das Werk vollständig vor und hat in vollem Umfange das gehalten, was die beiden ersten Lieferungen versprochen haben. Lieferung 3 enthält in der Hauptsache noch die Aufzählung der zahlreichen Vogelschutzgesetze und polizeilichen Bestimmungen der verschiedenen deutschen Länder, so einen nicht unerwünschten Einblick in die so verwickelten Verhältnisse dieser Materie allen denen vermittelnd, die sich mit diesem Stoffe aus irgendwelchen Gründen befassen müssen. Man wird es Verfasser und Verleger nur Dank wissen können, daß sie sich mit so großer Hingabe dieses Stoffes gerade in der heutigen Zeit allen Gegenströmungen zum Trotz so erschöpfend angenommen haben.

A. L.

1) Die Herren Autoren und Verleger werden gebeten, Sonderabdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung an die Redaktion der Verhandlungen einzusenden.

Friedrich von Lucanus. Zugvögel und Vogelzug. Berlin (Julius Springer) 1929. kl. 8°. VIII + 127 pp. (Preis: geb. Mk. 3.50.)

Der bekannte Altmeister der Vogelzugsforschung hat es hier in ausgezeichneter Weise verstanden, auf engem Raume in gemeinverständlicher Form all die Probleme und Fragen zu diskutieren, die mit dem Vogelzug und seiner Erforschung zusammenhängen. Jedem, der sich Einblicke in dieses so interessante Kapitel der Vogelforschung verschaffen will, kann neben den anderen bahnbrechenden Werken des geschätzten Verfassers auch dieses Büchlein nur bestens anempfohlen werden. A. L.

William Beebe. Logbuch der Sonne. Ein Jahr Tierleben in Wald und Feld. Deutsche Ausgabe von Dr. Ernst Alefeld. Leipzig (F. A. Brockhaus) 1929. 216 pp. Mit 8 bunten Offsetbildern von Josef Pieper. (Preis: geh. Mk. 6.—; geb. in Ganzleinen: Mk. 7.50.)

Ein hübsches Büchlein von dem auch in Deutschland durch seine Bücher „Das Arcturus-Abenteuer“, „Dschungelleben“ und „Galapagos, das Ende der Welt“ nicht mehr unbekannten Verfasser, das allen empfohlen werden kann, die es drängt in engerer Fühlung mit der Natur durch die Welt und ihre Wunder zu schreiten. A. L.

E. P. Tratz. Alpenvögel. Ein Handbuch zur Auffindung und zur Beobachtung der Vögel in den österreichischen Alpenländern. 2. Aufl. Mit 4 farbigen und 10 schwarzen Tafeln nach Originalen von Kunstmaler Franz Murr, Bad Reichenhall. Salzburg (Verein für Vogelschutz und Vogelkunde) 1930. kl. 8°. 52 pp. (Preis: 2 Schillinge.)

Wer Vogelschutz treiben will, der muß in erster Linie ein guter Kenner der Objekte sein, die er schützen soll. Ausgehend von diesem heutzutage leider oft nicht beherzigten Gedanken hat sich der Salzburger Verein für Vogelschutz und Vogelkunde an die Herausgabe eines kleinen Führers durch die Alpenländische Vogelwelt gemacht. Dabei war es ein glücklicher Griff, als Verfasser den als Vogelkenner bestens bekannten Direktor des Salzburger Naturkundemuseums Dr. E. P. Tratz und als Illustrator den ebenfalls als Vogelforscher erfahrenen Kunstmaler Franz Murr, Bad Reichenhall, zu gewinnen. So kam in der Tat ein Büchlein zustande, das seinem Zwecke voll und ganz gerecht wird. Jeder, der die österreichischen Alpenländer und deren Grenzgebiete durchwandern will, der wird sich an Hand des Buches vorzüglich über all das orientieren können, was ihm dabei an Gestalten aus der Vogelwelt entgegentreten kann. Die trefflichen Bilder aus der künstlerisch und vogelkundlich gleich erfahrenen Hand Murr's erhöhen den Wert des Werkchens ganz besonders. Es bleibt nur zu bedauern, daß die Ungunst der Zeit es nicht gestattet, dem Künstler häufiger als Illustrator vogelkundlicher Werke zu begegnen.

A. L.

A. I. Iwanow. Die Vögel des Jakutsk-Distrikts. Materialien der Kommission zur Erforschung der Jakutischen Autonomen Soz. Sowjet-Republik, Heft 25. Herausgegeben von der [Russ.] Akademie d. Wissensch., Lenin-grad 1929. 206 S., mit 14 Abb. und 1 Karte. [Russisch, mit kurzer englischer Zusammenfassung.]

Die russische Kommission zur Erforschung Nordost-Sibiriens hat in jüngster Zeit die Landeskunde des Jakutengebiets in sehr ersprießlicher Weise gefördert. Nachdem erst kürzlich A. Tugarinow einen Ueberblick über die Vogelfauna des Jakutengebiets gegeben hat¹⁾, bereichert nun A. Iwanow die ornithologische Literatur durch die vorliegende mit Sorgfalt ausgeführte Arbeit, die hauptsächlich auf von dem Verfasser selbst während seiner Reisen 1925 und 1926 als Mitglied der von der Russischen Akademie der Wissenschaften ausgerüsteten Jakutsk-Expedition gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen beruht, daneben aber auch das nicht unbeträchtliche Balgmaterial des Petersburger Zoologischen Museums sowie der Privatsammlung Prof. Suschkins aus dem Jakutengebiet, ferner die über Nordost-Sibirien vorliegende ornithologische Literatur — das Schriftenverzeichnis führt 52 Nummern meist russischer Arbeiten auf — berücksichtigt. Der vom Verfasser erforschte Distrikt von Jakutsk, ein Gebiet von etwa 570 000 qkm, umfaßt das Becken der mittleren Lena zwischen 56. und 66.° N; er ist orographisch einem gewaltigen Amphitheater zu vergleichen, dessen tiefstgelegenes, sehr seenreiches Gelände im Nordwesten liegt, nach Norden, Osten und Süden zu terrassenförmig ansteigend, um in den Gebirgen von Werchojansk und Stanowoi 1500—2000, in den Quellgegenden der Indigirka sogar 3000 m Höhe zu erreichen. Dieses gewaltige Gebiet ist größtenteils mit Lärchenurwald, der sibirischen Taiga, bestanden, und die meisten (87) der im Distrikt von Jakutsk festgestellten (149) Formen von Brutvögeln sind in ihrem Vorkommen mehr oder weniger auf den Urwald angewiesen. Im übrigen ist die Zusammensetzung der Vogelfauna, den erheblichen physiko-geographischen Verschiedenheiten des Gebiets entsprechend, durchaus nicht einheitlich verteilt. Der Verfasser unterscheidet drei avifaunistische Bezirke: 1. den Werchojansk-Bezirk, 2. den Lena-Amga-Bezirk und 3. den Aldan-Maja-Bezirk. Für den ersteren sind charakteristisch²⁾: *Charadrius dominicus fulvus* Gm., *Eudromias morinellus* (L.), *Aegialitis mongolus* (Pall.), *Moscoscopax minutus* (Gould.), *Lagopus mutus pleskei* Serebr., *Cynchraenus pallasii* Cab., *Leucosticte brunneinucha* (Brandt), *Anthus pennsylvanicus japonica* Sw., *Spermolegus montanellus* (Pall.). Dem zweiten eigentümlich zu sein scheinen: *Tetrao urogallus taczanowskii* Stejn., *Columba (rupestris)* Pall.?, *Anthus trivialis sibirica* Suschk., *Budytes taivana* Swinh., *Phylloscopus tristis tristis* Blyth und (mit Einschränkung) *Turdus naumanni* Temm., während *Sitta arctica* But. eine endemische Form der beiden genannten Bezirke (Werchojansk und Lena-Amga) ist. Der dritte Bezirk schließlich, der am südlichsten gelegene, nämlich der Aldan-Maja-Bezirk, weist außer vielen in Sibirien weitverbreiteten Arten, die hier die Nordgrenze ihrer Verbreitung finden, wie z. B. *Dryobates leucotos* subsp., *Emberiza rutila* Pall., *Sitta europaea uralensis* Glog.,

1) Referat: Journ. f. Ornith. 1927, p. 638.

2) Ein Brutnachweis für verschiedene der nachgenannten Arten steht indessen vorläufig noch aus. [Die Nomenklatur ist die von Iwanow angewandte.]

Hemichelidon sibirica (Gm.), *Phylloscopus ptumbeitarsus* Swinh., *Phylloscopus proregulus* (Pall.), *Larivora cyane cyane* (Pall.) einige höchst charakteristische Formen auf, wie *Falci pennis falci pennis* (Hartl.), *Bombicilla japonica* Seeb., *Turdus hortulorum* Sc.: nur hier im Jakutengebiet ist bisher auch *Gallinago solitaria japonica* Bp. angetroffen worden.

H. Grote.

Dr. Nikolaus Vasvari. Die Winterquartiere der Rothalsgans in tiergeographischer Beleuchtung. In: *Aquila*, Bd. 34—35, 1927 28.

In der vorliegenden Abhandlung dieses Titels gibt der Verfasser zunächst einen ziemlich reichhaltigen Überblick über die im Laufe der Zeit bekannt gewordenen Fundorte dieses sog. „Irrgastes“. Es ergibt sich die Frage, ob die in Ungarn angetroffenen Vögel dieser Art wirklich Irrgäste sind. Offenbar ist die Art auch schon früher vielfach im Winter durch Ungarn oder nach Ungarn gekommen. Die seit etwa zwei Jahrzehnten beobachtete Zunahme der überwinternden Bläßgänse, *Anser albifrons*, für die Verf. ebenfalls verschiedene interessante Daten gibt, steht nach Ansicht des Verf. in einem organischen Zusammenhang mit dem Erscheinen der Rothalsgans. Unter Betonung der großen Geselligkeit der Wildgänse und der Wichtigkeit der gemischten Vogelgesellschaften auf dem Gebiete der Zugverhältnisse, wird die wichtige Tatsache hervorgehoben, daß die Winterquartiere von *Branta ruficollis* und *Anser albifrons*, hauptsächlich am Kaspischen Meere gemeinsame sind. Aber auch das Brutgebiet der beiden Arten ist dasselbe, doch so, daß das Brutgebiet der Rothalsgänse innerhalb desjenigen der in großen Scharen brütenden Bläßgänse nur ein vereinzelter, sporadischer ist. Hierdurch wäre nach dem Verf. auch das Ziehen einzelner Rothalsgänse gemeinsam mit den ziehenden Scharen der Bläßgänse zu erklären, so u. a. auch in letzter Zeit auf dem Balkan und vor etwa 6000 Jahren auch in Ägypten, wie das berühmte Wandbild aus einem Grabe aus der Hyksoszeit beweist, auf dem vier Rothalsgänse mit 6 Bläßgänsen gemeinsam abgebildet sind. Die Ausführungen des Verf. über den „Reminiscens-Zug“ sind recht anregend und interessant. Seine sehr bemerkenswerten Ausführungen faßt der Verf. in folgenden Worten kurz zusammen: „In der Geschichte des Zuges der Rothalsgans spielt seit uralten Zeiten die Bläßgans (*Anser albifrons* Scop.) eine große Rolle, teils durch Gemeinschaft des Brutgebietes, teils durch Art des Zuges und Ökologie der Ernährung. Dieser Satz zeigt gleichzeitig ein schönes Beispiel der Zusammenhänge zwischen Zug, Winterquartier, ja sogar Ansiedlung bei gemischten Vogelscharen: — — — — Die ägyptische Winterherberge ist auf Grund der angeführten Tatsachen ebenfalls plausibel. — — —“

Dr. H. Boetticher.

Dr. Nikolaus Vasvari. Beiträge zur Ernährungsökologie von *Botaurus stellaris* L. und *Ardetta minuta* L. In: *Aquila*, Bd. 34—35, 1927 28.

In sehr dankenswerter Weise hat sich der Verf. zur Aufgabe gestellt, die Nahrungsverhältnisse der Reiher zu studieren. In der vorliegenden Abhandlung beschäftigt er sich mit der Ernährungsökologie der Rohr-

dommel und der Zwergrohrdommel. Nach einem eingehenden Bericht über die allgemeine Lebensweise dieser Vögel bespricht der Verf. die Nahrungsstoffe und Beutetiere dieser Vögel. Das Endergebnis ist von größter Wichtigkeit nicht nur für den wissenschaftlichen Ornithologen, sondern auch in hervorragendem Maße für jeden, der sich mit Naturschutz und ähnlichen Dingen befaßt, aber auch für den Fischereiiinteressenten. Lassen wir den Autor selbst sprechen: „Zusammenfassend können wir sagen, daß die Rohrdommel im Leben der Gewässer bestimmt eine wichtige Tätigkeit entfaltet, hauptsächlich durch Vertilgung der Frösche, Molche und Wasserkäfer (*Dytiscus*- und *Hydrous*arten). Nachdem aber diese Tiere als Vernichter der Fischbrut und Fischnahrung schädlich sind, erweist sich die Rohrdommel durch ihre Nahrung auch als nützlich. Der durch Vertilgen von Fischen angerichtete Schaden kann kaum in Betracht kommen — — etc. — —“ und: „Zusammenfassend können wir sagen, daß der Schaden des „Zwerggreihers“ an Fischen zweifellos nicht so bedeutend ist, wie man bisher dachte. Er vernichtet auch viele Wasserinsekten und hat so jedenfalls auch seine Bedeutung im Haushalt des Lebens der Gewässer. Dort, wo er in kleiner Zahl an Fischteichen vorkommt, wird wohl bestimmt der Schaden durch den Nutzen wieder wettgemacht.“ Für beide Arten gilt daher, daß sie „mit Rücksicht auf die heutigen Grundprinzipien des Naturschutzes eher Schutz als Verfolgung“ verdienen. — Sehr beachtlich und zum Nachdenken geeignet ist die Ansicht des Verf., daß es gerade die Nahrungsverhältnisse sein können, die verhindern, daß so ausgesprochene Schilfbewohner wie *Botaurus* und *Ardetta* nicht kolonienweise brüten, während sonst die Reiherartigen und andere „Wativögel“, ja sogar Schwimmvögel meist in Kolonien brüten. Es läge also hier ein sehr bemerkenswertes Beispiel dafür vor, wie in der Natur in zweckmäßiger Weise dafür gesorgt ist, daß innerhalb der Bevölkerung einer Art nicht etwa durch Übervölkerung Nahrungssorgen und Ernährungsschwierigkeiten eintreten, bekanntlich ein immer dringender werdendes Problem auch für die menschlichen Bevölkerungstheoretiker und -politiker. —

Dr. H. v. Boetticher.

E. Stresemann. Aves; in Kükenhal-Krumbach, Handbuch der Zoologie VII, 2, Lieferung 4 und 5. — Berlin und Leipzig, Walter de Gruyter & Co., 1928/1929.

In Band 18, Heft 1/2 der Verhandlungen (p. 188) hatten wir das Vergnügen, Lieferung 1 bis 3 des Stresemann'schen Handbuches der Vögel besprechen zu können. Mittlerweile sind von diesem ausgezeichneten Werke zwei weitere Lieferungen der Öffentlichkeit übergeben worden; weitere Fortsetzungen sind noch in Bearbeitung. Lieferung 4 beschäftigt sich in Weiterführung der dritten Lieferung noch mit dem fast unerschöpflichen Problem der Fortpflanzung bei den Vögeln, alles nur irgend mit diesem so lebenswichtigen Thema in Zusammenhang stehende heranziehend und behandelnd. Lieferung 5 diskutiert die Frage nach der Lebensdauer der Vögel; dann folgen Kapitel über Tag- und Nacht-

vögel; Nahrung; Nahrungswahl; Nahrungsaufnahme; Verdauung; Verbreitung von Pflanzensamen durch die Vogelwelt; Stoffwechsel und Energiewechsel Bewegung der Wirbelsäule und der Hintergliedmassen. Wie nicht anders zu erwarten war, ist auch bei der Behandlung des vorliegenden Stoffes die Literatur bis auf die jüngste Zeit in erschöpfendster Weise beigezogen worden. Wer das Werk noch nicht besitzt, wird gut daran tun, sich baldigst an den Verlag zu wenden; ganz außerordentlich begrüßenswert ist es, daß der Verlag sich dazu entschlossen hat, die auf die Vogelwelt bezüglichen Lieferungen des Handbuches der Interessentenwelt separat zugänglich zu machen. Der Preis von durchschnittlich M. 12.— pro Lieferung ist in Anbetracht der reichen Bebilderung als gering zu bezeichnen. Das Gesamtwerk wird nicht nur für den Wissenschaftler, sondern auch für jeden, der sich für die Lebensäußerungen der Vogelwelt interessiert, zum unentbehrlichen Nachschlagebuch werden.

A. L.

Burg, G. von und W. Knopfli. Die Vögel der Schweiz. XVI. Lieferung (p. 2923—3289). Bern (A. Franke A. G.) 1930. (Preis: fr. 12.—).

Über mehr als 40 Jahre zieht sich bereits das Erscheinen dieses Werkes hin, dessen 16. Lieferung, die „Stelz-, Rallen- und Schnepfenvögel sowie Regenpfeifer und Verwandte“ umfassend, nunmehr nach dem Tode G. von Burg's durch Dr. W. Knopfli herausgegeben, vorliegt. Es ist wohl unausbleiblich, daß diese lange Zeitspanne sowie der Umstand, daß nicht weniger als dreimal die Redaktion gewechselt werden mußte, in ungünstiger Weise die Einheitlichkeit des ganzen Werkes beeinflußt hat. Immerhin ist es aber zu begrüßen, daß das Werk nunmehr durch seinen neuen Herausgeber einer raschen Beendigung zugeführt werden soll. Die Lektüre des Buches ist leider nicht restlos befriedigend. Schon der Umstand, daß von der Anwendung der ternären Nomenklatur Abstand genommen wurde, muß als bedauerlich bezeichnet werden; in vielen Fällen wäre es doch an Hand sicher vorhandenen musealen Materiales möglich gewesen, wenigstens über die in der Schweiz heimischen Rassen Aufschluß zu erhalten und damit hätte das Buch nur an Wert gewinnen können. Manche Teile der vorliegenden Lieferung, so z. B. die Bearbeitung des Storches, des Bläuhuhnes, der Waldschnepfe u. a. m. stellen sehr hübsche, in sich geschlossene, fast möchte ich sagen, monographische Abhandlungen dar, für die man dem Bearbeiter dankbar sein mag; vieles andere aber befriedigt dagegen nur in mangelhafter Weise. So erscheint, um nur wenige Beispiele zu nennen, der Brutnachweis der Zwergtrappe (p. 2931) für die Schweiz leichtsinnig begründet zu sein und ebensowenig sicher scheint mir der Nachweis des Brütens für den Mornellregenpfeifer (p. 2957). Und über so manche andere Art erhält man auf Grund der Darlegungen ein Bild, das kaum den tatsächlichen Verhältnissen in der Schweiz Rechnung tragen dürfte. Unliebsam macht sich ferner das Fehlen genauer Literaturangaben bemerkbar, wodurch das Studium der Quellen sehr erschwert, wenn nicht überhaupt unmöglich gemacht wird. Wünschenswert wäre auch ein Verzeichnis der Namen und An-

schriften der Mitarbeiter und Gewährsleute. Dadurch würde der Benützer des Buches selbst in die Lage versetzt sich mit den einzelnen Beobachtern in Verbindung zu setzen, wodurch so manche unsicher erscheinende Meldung oder Angabe geklärt werden könnte. Allerdings gewinnt man bei der Durcharbeitung des Buches den Eindruck, als sei die Zahl der Mitarbeiter eine sehr hohe; wäre es für die Brauchbarkeit des Buches nicht vorteilhafter, mit wenigen, aber feldornithologisch gut durchgebildeten Leuten zusammenzuarbeiten? Auf diese Weise ließe sich viel Ballast abwerfen, der dem Buche zwar zu großem Umfang, aber nicht zu großem Wert verholfen hat. Notwendig ist es auch den einzelnen Heften jeweils eine Erklärung der durchgeführten Gebietseinteilung beizufügen. Bezeichnungen, wie VII b oder X a sind nicht ohne weiteres für Leser, welche sich nicht des Besitzes der früheren Lieferungen erfreuen, verständlich. Trotz dieser empfindsamen Mängel wird man dem Autor für die viele aufgewandte Arbeit und seine gute Absicht bei der Übernahme der Herausgabe des Werkes den gebührenden Dank nicht versagen dürfen.

A. L.

Karl Klotte. Die Vogelwelt von Bad Nauheim und Umgebung. Bad Nauheimer Jahrbuch, 9. Jg. 1930. S. 17—56.

Nach Aufzeichnungen aus den Jahren 1927/28 und früheren Arbeiten anderer Verfasser werden 156 Arten besprochen. Anscheinende Beeinflussung der Beobachtungen durch Veröffentlichungen von Lindner, Schnater und Stechow sowie einige Ungenauigkeiten und Irrtümer (durchziehende Saatkrähen unter Rabenkrähe angeführt, Schwarzstirnwürger am 10. November, Weindrosseln im Sommer beobachtet, usw.) schränken die Verwertbarkeit der ganzen Schrift sehr ein. Es zeigt sich auch hier, wieviel gründliche Arbeit auf diesem Gebiet noch zu leisten ist.

Panzer.

A. Laubmann. Vögel. Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco Expedition (Leiter: Prof. Dr. Hans Kriegl). gr. 8" pp. XVI + 334, mit 31 Tafeln und 13 Kartenskizzen im Text. Verlag von Strecker und Schröder, Stuttgart. 1930. geh. Mk. 42.—, Leinband Mk. 46.—

Die Expedition nahm ihren Ausgangspunkt in Buenos Aires, folgte dem Rio Paraná und Rio Paraguay, querte sodann das Gran Chaco längs dem Rio Pilcomayo bis nach Villa Montes, um dem Ostfuß der Andenkette entlang nach Santa Cruz in Bolivia vorzustoßen, von wo der Rückweg durch die Serranias de Chiquitos nach Puerto Suarez und Corumbá angetreten wurde. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten in dem unwegsamen Gelände glückte die Zusammenbringung einer Ausbeute von 1700 Vögeln, welche den Gegenstand der Abhandlung bildet. Oekologisch und geographisch zerlegt Verf. das durchforschte Gebiet in fünf Faunenbezirke (1) die Zone der südlichen, waldlosen Pampasregion in der argentinischen Provinz Santa Fé; (2) die eigentliche Chacoregion; (3) die westliche Grenzzone entlang dem Fuße der Kordilleren; (4) die amazonisch beeinflusste Nordwestecke um Santa Cruz und Buena Vista

endlich (5) die ebenfalls tropisch beeinflussten Serranias de Chiquitos im östlichen Bolivien. Die einzelnen Bezirke sind nach Landschafts- und Vegetationscharakter geschildert, ihre bezeichnendsten Vertreter aus der Vogelwelt kurz besprochen und ein Verzeichnis der jeweils gesammelten Vogelarten ist am Schluß jeden Abschnittes mitgeteilt. Zahlreiche Landschaftsbilder und Kartenskizzen erläutern die Darstellung. Den Hauptteil des Buches nimmt natürlich die systematische Bearbeitung des von der Expedition gesammelten ornithologischen Materials ein, das sich auf 339 Formen verteilt. Verf. hat sich seiner Aufgabe unter ausgiebiger Benutzung der umfangreichen Literatur mit ebenso viel Geschick wie Kritik entledigt. Neben Untersuchungen über Variation, Gefiederfolge und Mauser wendet er sein Hauptaugenmerk auf die Eingliederung der erbeuteten Arten in ihre natürlichen Lebensringe, denen er vielfach noch weiteren Umfang zuzugestehen geneigt ist als Ref. in seinen neueren Veröffentlichungen. Zwei Rassen: *Taraba major kriegi*, aus Santa Cruz, Bolivia (p. 172) und *Campylorhamphus trochilirostris hellmayri*, Puerto Bermejo, Chaco (p. 198) sind als neu gekennzeichnet. Der Zuweisung des großen Eisvogels aus Tarija zur Form *stellata* können wir nicht beistimmen, da diese Rasse nach unseren Untersuchungen lediglich auf Chile beschränkt ist. Reiches Bildermaterial nach Aufnahmen der Expeditionsteilnehmer, hauptsächlich Nester und Jungvögel darstellend, schmückt auch den systematischen Teil der wichtigen Publikation, die einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Avifauna bildet.

C. E. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [19 1 1930](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred, Boetticher Hans von, Panzer Werner

Artikel/Article: [Schriftenschau 214-221](#)